

Verteilte Erreichbarkeit

Digitale Personalisierung durch Selfies als Gestaltungsaufgabe

Fabian Pittroff, Universität Kassel, pittroff@uni-kassel.de

Jahreskonferenz des Forum Privatheit "Selbstbestimmung und
Privatheit – Gestaltungsoptionen für einen europäischen Weg“
am Freitag, 13. November 2020

Überblick

1. Bausteine einer allgemeinen Soziologie der Personalisierung
2. Ergebnisse einer empirischen Untersuchung der Herstellung von Selfies
3. Bedeutung der Analyse für weitere Forschungen

Elemente einer Soziologie der Personalisierung

- Personalisierung als die Art und Weise, wie (menschliche) Wesen zu Personen werden
- Erreichbarkeit: Personalisierung bedeutet Adressierbarkeit als ein Wesen mit reflexiver Innenwelt¹
- Materialität: Diese Erreichbarkeit wird aufgebaut und stabilisiert unter Beteiligung semantischer und materieller Entitäten²

¹ Luhmann 1987, 1995, Fuchs 1997.

² Foucaults Technologien des Selbst (Foucault 2013), Deleuze' Faltung (Deleuze 2015) und Latours Plug-ins (Latour 2010) und Psychogene (Latour 2018).

Selfies als Mittel digitaler Personalisierung

- Wie wird die allgemeine Form der Personalisierung auf Seite der Nutzer:innen mittels Selfies verwirklicht?
- Verteiltheit: Selfies entstehen in einem Geflecht heterogener Komponenten und verketteter Situationen³
- Artifizialisierung: Die Anreicherung von Selfies durch Vermittlung und Modifikation transportiert einen Verweis auf die Person und ihre Innenwelt⁴

³ Eckel et al. 2018, Rubinstein 2015, Mol 2002.

⁴ Rettberg 2014, Reichert 2019, Maleyka 2019.

Folgen (für die Forschung)

- Zum einen Personalisierung auf Seite der Nutzer:innen als eigenständige Größe ernst nehmen
- Zum anderen die verteilte und artifizielle Konstitution im Verbund mit Nicht-Nutzer:innen in Rechnung stellen
- Insgesamt weniger auf individuelle Kontrolle und Souveränität abzielen, mehr auf ermächtigende Situationen, die Nutzer:innen in die Lage versetzen, persönliche Erreichbarkeit zu gestalten

Danke!

- Deleuze, G. (2015): Foucault, Frankfurt a.M.
- Eckel, J./Ruchatz, J./Wirth, S. (2018): The Selfie as Image (and) Practice, in: dies. (Hg.), Exploring the Selfie.
- Foucault, M. (2013): Technologien des Selbst, in: Ästhetik der Existenz. Frankfurt a.M.
- Foucault, M. (2017): Die Sorge um sich, Frankfurt a.M.
- Fuchs, P. (1997): Adressabilität als Grundbegriff der soziologischen Systemtheorie, in: Soziale Systeme 3/1.
- Latour, B. (2010): Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft, Frankfurt a.M.
- Latour, B. (2018): Existenzweisen, Berlin.
- Luhmann, N. (1987): Soziale Systeme, Frankfurt a.M.
- Luhmann, N. (1995): Die Form Person, in: ders. (Hg.), Soziologische Aufklärung 6.
- Maleyka, L. (2019): Selfie-Kult, in: kommunikation @ gesellschaft, 20.
- Mol, A. (2002): The Body Multiple, Durham.
- Reichert, R. (2019): Selfies als Prosopopeia des Bildes, in: Stempfhuber/Wagner (Hg.), Praktiken der Überwachten.
- Rettberg, J. (2014): Seeing ourselves through technology, New York.
- Rubinstein, D. (2015): Gift of the Selfie, in: Bieber (Hg.), Ego update.

Hintergrundbilder von <https://thispersondoesnotexist.com>